

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 13 (1862)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Aus dem Aargau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-763143>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zur größern Uebersichtlichkeit wurden durch die Eckpunkte Parallelen gezogen, wodurch sämtliche spitze Winkel graphisch dargestellt erscheinen und wir glauben nun, das Rechnungsbeispiel und die aufgetragenen Ordinaten werden genügen, daß Solche, die mit diesem Vermessungsgange noch nicht vertraut sind, ein etwelches Bild erhalten, was unser Zweck war.

Keller.

### Aus dem Aargau.

Hr. Forstverwalter von Greyerz, Vorstand der aarg. Waldbauschule in Lenzburg, nahm diesen Spätherbst mit den Waldbauschülern im Staatswalde Staufberg eine Abschätzung von  $\frac{1}{8}$  Juchart nach dem Borwaldsysteme des Hrn. alt Forstrath Gehret angelegter Waldfläche vor, welche folgendes interessante Ergebnis lieferte.

Die Versuchsstelle befindet sich 1300' über Meer, auf mittelgutem Lehmboden der Molasseformation, an nördlicher Halde des Hügels „Staufberg“. Sie war früher im Mittelwaldbetriebe bewirthschaftet worden; der Schlag, der 1845 dort geführt wurde, traf denselben in geringen Ertragsverhältnissen. Deshalb erfolgte die Ausstockung derselben, sowie die landwirthschaftliche Kultur und die Anpflanzung nach dem Borwaldsystem. Im Jahre 1847 wurden in 5' entfernten Reihen je reihenweise Rothtannen und Buchen in 3 $\frac{1}{2}$ ' Entfernung der Pflanzen, und Birken und Lärchen in 5' Entfernung der Pflanzen angebaut. Gegenwärtig befinden sich noch 76 Borwald- und 140 Hochwaldpflanzen auf der Fläche.

Erstere hatten 112 c' Dermasse und zirka 40 Reizwellen.

Letztere „ 44 c' „ „ „ 80 „

Zusammen 156 c' Dermasse und zirka 120 Reizwellen.

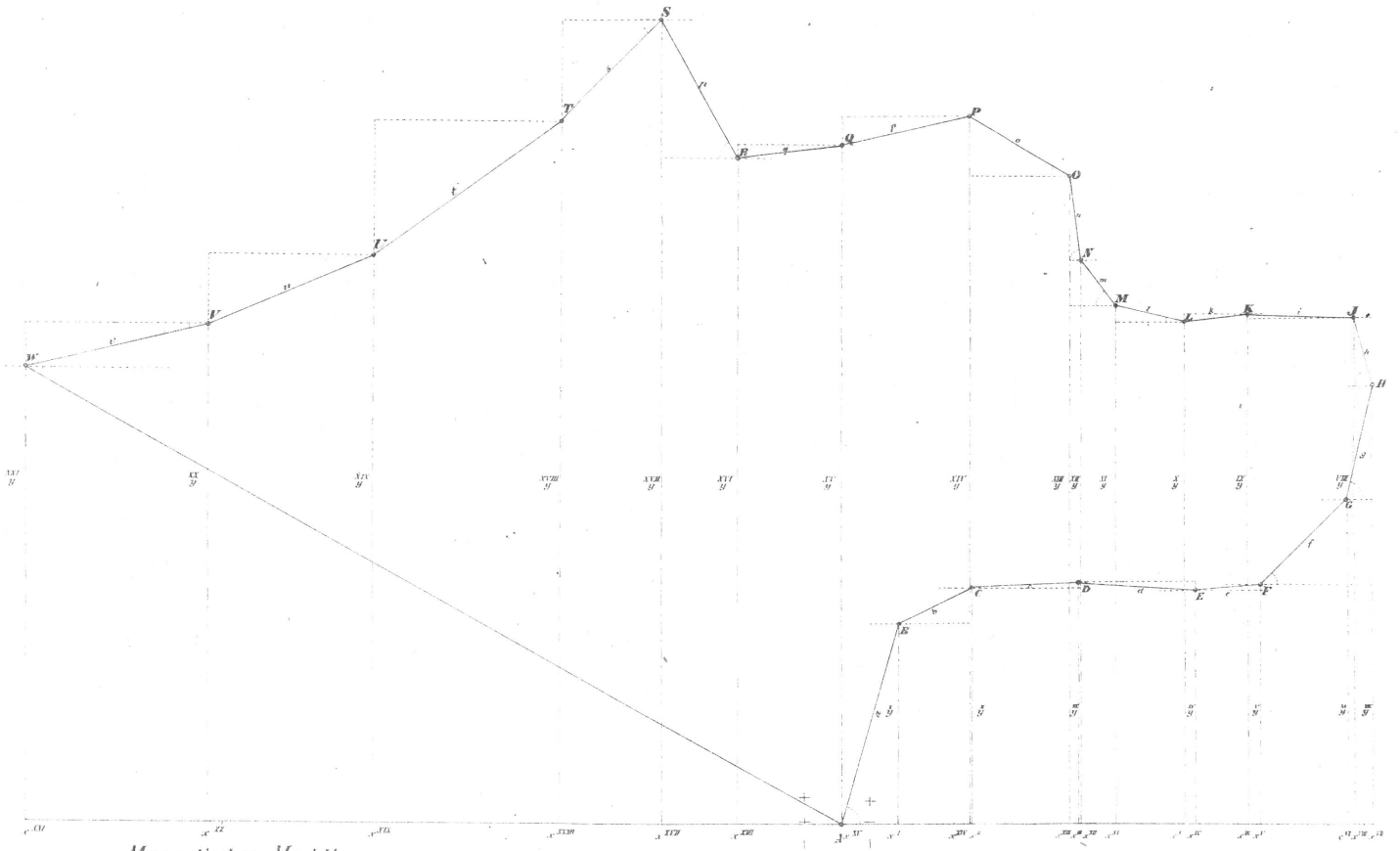
Dies trifft auf eine Juchart 1248 c' Holzmasse und 960 Reizwellen, was bei Annahme eines Alters von 17 Jahren einen Durchschnittszuwachs von 73 c' nebst 56 Reizwellen per Juchart zu Tage fördert.

Wird dieser Thatsbestand mit den gewöhnlichen Erträgen der Nieder- und Mittelwälder verglichen, so wird klar, daß in der wohl überlegten und den Standortverhältnissen wohl angepaßten Anwendung des Borwaldsystems ein herrliches Mittel zur Erhöhung der Waldproduktion liegt.

6. November 1862.

J. Wietlisbach.

Alle Einsendungen sind an Cl. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.



*Magnetischer Meridian.*